

Vorwort

Im Hinblick auf die Verkehrssicherungspflichten bei Wegen und Bäumen nehmen die österreichischen Nationalparks eine Sonderstellung ein: Gemäß ihren gesetzlichen Grundlagen dienen sie einerseits der Erhaltung möglichst unberührter Landschaften, andererseits aber auch der naturkundlichen Bildung und Erholung, also touristischen Zwecken. Beide Ziele lassen sich freilich nur verwirklichen, wenn bei der Konkretisierung der Verkehrssicherungspflichten die besondere Stellung der Nationalparks berücksichtigt wird. Aufbauend auf früheren Studien legen die österreichischen Nationalparks nun ein Konzept für ein differenziertes Baumgefahren-Management vor, das sich im ersten Teil dieses Buches findet. Dazu zählt insbesondere die Ausweisung naturbelassener Wege, bei denen nur stark eingeschränkte Sicherungspflichten bestehen. In einer ausführlichen juristischen Untersuchung werden in einem zweiten Teil die haftungsrechtlichen Rahmenbedingungen dieses Konzepts abgesteckt und die Grundlagen der Baumhaftung auch über den Anlassfall hinaus umfassend beleuchtet. Abgerundet wird diese rechtsdogmatische Darstellung mit einer Entscheidungsübersicht, welche die einschlägige Rechtsprechung der letzten Jahrzehnte übersichtlich dokumentiert. Diese Judikaturübersicht wurde gemeinsam mit Senatspräsident des OGH iR Hon.-Prof. Dr. Karl-Heinz Danzl erstellt, wofür wir ihm herzlich danken.

Für zahlreiche wertvolle Hinweise und ihre tatkräftige Unterstützung danken wir Mag. Stefan Jahn, Universität Wien und Franz Josef Kovacs, Nationalparkbetrieb Donau-Auen der Österreichischen Bundesforste AG, für die Durchsicht der Korrekturfahnen Mag. Kathrin Karner-Strobach, Institut für Europäisches Schadenersatzrecht, Österreichische Akademie der Wissenschaften sowie Universität Graz. Mag. Jan Sramek hat wieder alle Wünsche erfüllt, die Autoren gegenüber ihrem Verleger haben können.

Wien, im Juli 2023

*Ernst Karner
Karoline Zsak*